

Der Haubargbeschützer

Tating. Nach acht Jahren ist die Wahl wieder auf einen Eiderstedter gefallen: **Hans-Georg Hostrup** bekommt den begehrten Hans-Momse-Preis, die höchste Auszeichnung des Kreises Nordfriesland für Verdienste um das Kulturleben. Den Preis erhält er, weil er ehrenamtlich für den Erhalt historischer Bauwerke kämpft – seien es Haubarge, Geesthardenhäuser und Katen. Er selbst lebt in fünfter Generation auf dem Blumenhof in Tating, einem denkmalgeschützten Haubarg. Als Vorsitzender der Interessengemeinschaft Baupflege Nordfriesland & Dithmarschen und in anderen Gremien nimmt er kein Blatt vor den Mund, wenn es gilt, Bauwerke mitsamt ihrer Geschichte zu erhalten.

Fortsetzung auf Seite 4



Foto: Sommer

Ausgezeichneter Tatinger

Hans-Georg Hostrup erhält den Hans-Momse-Preis

Tating. Es war ein sonniger Nachmittag, an dem der Kreispräsident des Kreises Nordfriesland auf dem Blumenhof in Tating vorfuhr. „Frank Zahel hatte sich bereits telefonisch angekündigt, es war kein Überraschungsbesuch. Aber ich hatte wirklich keine Ahnung, dass mir der Hans-Momse-Preis verliehen werden sollte“, erinnert sich Hans-Georg Hostrup (69). An diesem besonderen Tag präsentierte sich sein denkmalgeschützter Haubarg, der Blumenhof, in seiner vollen Schönheit. Hans-Georg Hostrup ist bereits die fünfte Generation auf dem Haubarg. Sein Leben ist geprägt von diesem einzigartigen Bauwerk aus dem Jahr 1818. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Gebäude zu schützen. Nicht nur seinen eigenen Haubarg hat er nach allen Regeln der Kunst restauriert, er setzt sich auch dafür ein, dass andere Bauwerke mit einer Geschichte für die Nachwelt und die Region



Hans-Georg Hostrup bekommt im November den „Hans-Momse-Preis“ verliehen.
Foto: Sommer

erhalten bleiben. Nordfriesland hat eine reiche Baukultur. Dazu gehören neben den Haubargen auch das Utlandfriesische Haus, das Geesthardenhaus, das niederdeutsche Fachhallenhaus und die Katen. „Diese Häuser als Schätze unserer Kulturlandschaft zu bewahren, dafür setze ich mich mit meinen Mitstreitern von der IG Baupflege ein“, so Hostrup. Für seine Verdienste im Bereich der historischen Baukultur wird der Haubarg-Experte Hans Georg-Hostrup Anfang November im Rittersaal des Husumer Schlosses geehrt. Somit erhält nach acht Jahren wieder ein Eiderstedter die höchste Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement des Kreises Nordfriesland, den Hans-Momse-Preis. 2016 erhielt Dieter Staacken aus Garding ebenfalls dieses Auszeichnung. „Dieter ist ein großartiger Maler und Schriftsteller, wir kennen uns schon sehr lange und er war immer ein Taktgeber für mein ehrenamtliches Engagement“, sagt Hostrup. Dass er jetzt ebenfalls diesen Preis erhält,

Hans Momse: Der seit 1986 verliehene Ehrenpreis des Kreises Nordfriesland ist nach Hans Momse (1735-1811) aus Fahretoft benannt, der nebenberuflich als hoch angesehener Mathematiker, Astronom und Instrumentenbauer tätig war. Mit dem Hans Momse-Preis ehrt der Kreis Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um das kulturelle Leben in Nordfriesland erworben haben. Der Preis besteht aus einem Ehrenring, einer Ehrenurkunde sowie einem Geldgeschenk.

söhnliche Herzensangelegenheit. Neben dem freien Blick und der unendlichen Weite der Landschaft Eiderstedt, die es unbedingt zu erhalten gilt, ist es das Gartendenkmal „Hochdorfer Garten“ in Tating, das in der Ferne an den hohen Bäumen gut auszumachen ist von der Haubarg-Warf. Der Hans-Momse-Preisträger verrät: „Der Hochdorfer Garten ist für mich etwas ganz Besonderes, dort habe ich schon als Kind gerne gespielt. Dass ich nun seit rund 20 Jahren Vorsitzender der „Richardsen-Bruchwitz-Stiftung des Hochdorfer Gartens bin, ist eine besondere ehrenamtliche Tätigkeit, die mich mit Stolz erfüllt. Seit gut zehn Jahren haben wir ein Team mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern im Park, die sich dem Hochdorfer Garten und der Landschaft Eiderstedt ebenso verbunden fühlen wie ich.“

Hostrups Blumenhof ist seit jeher ein gastliches Haus, in dem seit den 1990er Jahren Feriengäste aus aller Welt beherbergt werden. Der Kreispräsident versprach bei seiner Abfahrt, dass er wiederkommen würde, um weitere Haubarge und den Hochdorfer Garten anzuschauen und bat um eine persönliche Führung. Das sicherte ihm der Hausherr in seiner plattdeutschen Muttersprache dann auch gerne zu: „Kiek geern mol wedder in“. Bärbel Sommer



Kreispräsident Frank Zahel (li.) besuchte Hans-Georg Hostrup auf dessen Blumenhof.

Foto: privat